

Begrüßung zum Jubiläum 20 Jahre NKS, 29.10.2016
Hans-Lothar Hölscher, 1. Vorsitzender NKS

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Gäste, liebe Kameraden und Kolleginnen,

seit längerer Zeit hüte ich ein Kalenderblatt mit einem Satz, der sehr gut **Leitspruch für Notfallseelsorge** sein könnte:

„Es verliert die schwerste Bürde die Hälfte ihrer Last, wenn man von ihr sprechen kann.“

Genau dies machen wir uns zur Aufgabe: Menschen, die von unerträglichen, belastenden Ereignissen (meist) unvermittelt getroffen wurden, die Möglichkeit zu geben, zu sprechen. Menschen ohne Unterschied! Mit ihnen auszuhalten, was sich an Fragen, Gefühlen, körperlichen Reaktionen einstellt, bedrängt, aufzwingt. Sie mit behutsamen Worten, wenigen Gesten, auch mit viel Schweigen zu begleiten. Niemanden, dem es den Boden unter den Füßen wegriß, allein zu lassen. Wir wollen verhindern, dass ein Mensch sich „von Gott und der Welt verlassen“ fühlt. Wir wollen gleichzeitig vorbeugen helfen, dass Helfer (Einsatzkräfte also) unter Belastungen krank werden.

Eine „Bürde“ teilen. Sprechen!

Dies tun wir mit derzeit rund 80 Mitarbeitenden im Saarland. Mit weiteren 30, die in Ausbildung sind. -

Im **Gespräch danach** – einzeln, in Sitzungen, in Supervision – teilen wir dann die „Bürden“. Denn manches, was wir ansehen müssen, anhören, miterleben, geht sehr nach. Auch wir müssen verarbeiten. Wir brauchen – ganz so wie auch die Feuerwehren, wie die Einheiten im Rettungsdienst, wie die Dienstgruppen der Polizei – eine gute, tragende Kollegialität und Kameradschaft.

Deswegen ist auch **ein solcher Tag** wie heute so wichtig.

Von dem sprechen, was in 20 Jahren gewachsen ist! Miteinander sprechen! Denen, mit denen wir zusammenarbeiten, auch mal außerhalb von Einsätzen begegnen! Das was „Bürde“, Belastung sein kann, sich durch Fachleute vertieft erklären lassen! Ja, und dann natürlich einfach auch feiern...

Das sind Gründe genug, das Jubiläum – 20 Jahre Notfallseelsorge und Krisenintervention Saarland – heute offiziell zu begehen, sich zu versammeln – und: dazu aus allen Richtungen Gäste einzuladen.

Rund 80 haben sich zu uns auf den Weg gemacht. Wir sehen das als große Wertschätzung!

Und so **begrüße ich** Sie – und ebenso Euch, die „lila“ Kollegen/innen – im Namen des Vorstands ganz herzlich – an diesem besonders geeigneten Ort: in der AULA der Stadt Sulzbach. Sie haben hierher gefunden – trotz Nebel! Und trotz Umleitung...

Da die Reihe der zu Nennenden jetzt etwas länger wird, schlage ich vor, dass wir intensiven, aber **stillen** Applaus spenden! Sie verstehen: wir gewinnen Zeit.

Es ist eine besondere Freude, dass die Ministerpräsidentin des Saarlands, Frau Annegret Kramp-Karrenbauer, die Schirmherr(innen)schaft für unser Jubiläum übernommen hat. Wir danken ihr sehr und sehen ihrem Grußwort nachher mit Spannung entgegen.

Mit ihr begrüße ich Herrn Staatssekretär Christian Seel aus dem Ministerium für Inneres und Sport – dazu Frau Tanja Schmidt aus dem Referat D2. Leider hat sich der Referatsleiter, Herr

Ministerialrat Rainer Thome, mit dem wir so viel Kontakt haben, krankheitsbedingt entschuldigen müssen. Dasselbe gilt für Herrn Uwe Schröder. Wir denken an beide und wünschen ihnen gute Besserung.

Ich begrüße herzlich:

- den Dezernenten und 1. Beigeordneten der Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Saarbrücken, Herrn Harald Schindel und dazu seinen Vorgänger im Amt, Herrn Paul Borgard
- dann Frau Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich und den 1. Beigeordneten des Regionalverbands-Direktors, Herr Manfred Maurer. - Herr Landrat Udo Recktenwald hat gestern leider wieder absagen müssen.
- Aber begrüßen darf ich Herrn Michael Adam, den Bürgermeister dieser Stadt Sulzbach
- dazu die KatS-Beauftragten aus Merzig-Wadern und St. Wendel, die Herren Thul und Schneider.

Seien Sie alle herzlich willkommen!

Wir freuen uns sehr über die Anwesenheit der Repräsentanten aus den Feuerwehren des Landes, deren Mitglieder wir ja zum Teil sind:

- Landesbrandinspekteur Timo Meyer
- Ehren-Landesbrandinspekteur Bernd Becker (zugleich Präsident des Landesfeuerwehrverbandes)
- Ehren-Brandinspekteur (SB) Reiner Schwarz
- die amtierenden Brandinspektore Tony Bender, Uwe Wagner, Werner Thom und Siegbert Bauer
- der Chef der Berufsfeuerwehr Saarbrücken, Branddirektor Josef Schun
- die Leiter der Feuerweherschule des Saarlandes: die Herren Andreas Klein und Christian Holz
- der Vorsitzende des Kreis-Feuerwehr-Verbandes im Regionalverband SB, Thomas Quint
- der Ehren-Wehrführer der FF Sulzbach, René Comont
- der amtierende Wehrführer dieser Stadt Matthias Petak
- sowie einige FF-Kameraden des Löschbezirks Sulzbach-Neuweiler.

Ich begrüße Sie und Euch herzlich und danke in unser aller Namen für alle Zusammenarbeit.

Sehr verbunden sind wir auch mit den anderen Hilfsorganisationen des Landes. Ich begrüße dazu die Geschäftsführer:

- des ZRF = Herrn Bernhard Roth
- des ASB = Herrn Bernhard Roth (!)
- des DRK = die Herren Anton Verschaeren und Christian Groß
- der DLRG = Herrn Tobias Wagner.
-

Der MHD ist vertreten durch die Herren Uwe Christmann und Peter Horstmann. Den beiden danke ich ganz besonders dafür, dass sie mit ihrer Mannschaft heute für unser leibliches Wohl sorgen! Ihr nehmt uns die ganze Arbeit ab, was Getränke und Mittagessen angeht. Vielen, vielen Dank!

Es gibt fast keinen PSNV-Einsatz, wo nicht die Polizei beteiligt ist: wo wir uns ergänzen, wo wir unterstützen, wo wir selber Amtshilfe erfahren.

Herzlich willkommen an dieser Stelle:

- Herr LandesPolizeiPräsident Norbert Rupp
- Herr Vizepräsident Hugo Müller (mit Ehefrau)

- Herr Polizeidirektor Peter Fuchs als Leiter der Bundespolizei in Saarland
- dazu Polizeiarzt Dr. Pähler
- Frau Hümbert vom polizeipsychologischen Dienst
- der 1. Polizeihauptkommissar Hans Peter Komp (Leiter der PI Sulzbach)
- Polizeihauptkommissar Patrik Siegwart von der PI Köllertal
- und nicht zuletzt die beiden ev. Landespolizeipfarrer Bianca van der Heyden (angereist extra vom Niederrhein) und Rudolf Renner hier aus Saarbrücken. Beide sind ja zudem NFS-Kollegen!

Ich habe es für richtig gehalten, so viele Namen und Einzelpersonen zu nennen, damit deutlich werden kann, in welchem Verbund/Netz wir mit unserer Notfallseelsorge stehen. Das hat sich alles in 20 Jahren entwickelt, insbesondere seit 2007, als wir die „Arbeitsgemeinschaft NFS/KI“ zu einem behördlich und auch vom Finanzamt anerkannten, fest strukturierten Verein umgewandelt haben.

Die Keimzelle liegt bei der Berufsfeuerwehr, beim damaligen Amtsleiter Dr. Roland Demke. Er fragte schon 1995 bei den Kirchen nach Begleitern und Unterstützern und lud am 9. Februar 1996 zum entscheidenden Gespräch ein. Er wäre heute sehr gerne hier gewesen und dazu eigens von Würzburg aus angereist. Ich soll herzlich von ihm grüßen. Denken wir an seine schwer erkrankte Frau...

Seinen Aufruf damals nahmen an einige wenige Pfarrer und Priester aus der ev. und kath. Kirche. Um nur 4 zu nennen, die hier im Saal sind: Peter Breuer, Rolf Kiwitt, Warnfried Bartmann und Georg Dienes. Ökumene also von Anfang an! Ihr habt damals weitere Kollegen angesprochen und gewonnen: Harald Winter und Rudi Martin. Mit dabei auch der damalige Landesbrandinspekteur Werner Kläs.

Ich selber kam 2000 dazu. Ihr habt gewirkt wie echte Pioniere, dicke Bretter bohrend! Seid begrüßt, Ihr Gründungsväter! Gründungsmütter gab es keine...

Aus den beiden Kirchen sind unserer Einladung gefolgt: Kirchenrat Frank Matthias Hofmann (leider doch verhindert; Grüße), Superintendent Gerhard Koepke vom ev. Kirchenkreis Saar-Ost, Herr Horst Drach vom Generalvikariat des Bistums Trier, Dechant Benedikt Welter aus Saarbrücken, Pfr. Thomas Risser aus dem Dekanat Homburg sowie einige weitere Pfarrkollegen. Herzlich willkommen.

Der Landespfarrer für NFS im Rheinland, Dr. Uwe Rieske, wird gegen Mittag hier eintreffen. Er sitzt zurzeit im Flugzeug. Oder startet gleich...

Insbesondere unser Landesbeauftragter PSNV, Christoph Fleck, (wie vor ihm Ingo Vigneron - und damit die beiden „Architekten“ des Vereins in seiner heutigen Fassung!) hält engen Kontakt zur Bundesebene. Dort ist es das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Aus dem Referat Krisenmanagement ist zu uns aus Bonn gereist Herr Mark Overhagen. Seien Sie sehr willkommen!

Frau Dr. Jutta Helmerichs, die Referatsleiterin, wollte von Potsdam aus (!) heute Morgen zu uns anreisen. Sie muss sich nun doch entschuldigen lassen.

Aber aus Bruchsal bzw. aus Koblenz angereist sind die Leiter der dortigen PSNV-Landeszentralstellen, die Herren Martin Jakubeit (mit Begleitung) und Peter Schüßler. Schön, dass auch Sie da sind!

Es gibt mehrere Beratungs- und Fachstellen, zu denen intensive Beziehungen bestehen - nicht zuletzt für die sog. „Übergabe“ nach einem Einsatz und für die weitere Begleitung (da wir ja fast

ausschließlich in den ersten Stunden nur tätig werden). Zu nennen sind hier die ev.-kath. Telefonseelsorge Saar, aber auch Therapeutenkammern, Frauenhäuser, Fachdienste. Ich begrüße herzlich die Vertreter/innen aus diesen Institutionen.

Dann gibt es die Nachbarteams. Unter uns sind Kollegen aus Luxemburg, aus dem Landkreis Saarburg-Trier und aus der Notfallnachsorge Cochem. Die Zusammenarbeit mit Euch Luxemburgern (willkommen Leon Kraus und Gine Baumann!) ist besonders intensiv. Und das wird sich auch wieder bei der Großübung zeigen – am Hauptbahnhof Saarbrücken in der Nacht 12./13. November. Also sehr bald.

Ebenso große Freude macht die Anwesenheit von Mitgliedern aus dem „Dienst für polizeilichen Opferbeistand“ der Föderalen Polizei in Eupen in Belgien. Marie-Thérèse Kessler und Kollegen haben sich auf die Reise begeben. Seid herzlich begrüßt!

Und es gibt Sponsoren wie die Fördergemeinschaft Rotary Club Saarbrücken oder den Verein für Gemeinschaftspflege und weitere Einzelgäste. Ihnen verdanken wir großartige finanzielle oder ideelle Unterstützung. Es wird später noch mehr dazu zu sagen sein.

Danken möchte ich unbedingt und ausdrücklich, dass wir heute über den Tag wundervoll musikalisch begleitet werden: durch das Bläserquartett „Die harmonischen Vier“. Schön, liebe Freunde, dass Ihr zugesagt habt!

Alle meine Kollegen/innen aus der NKS – die Aktiven, die Notfallbegleiter/innen und die Kollegen/innen, die im September die Ausbildung begonnen haben – kann ich nur pauschal begrüßen. Ebenso Eure Partner/innen, die uns oft entbehren müssen - und einiges mitzutragen haben! Wenn wir von den „Bürden“ sprechen...

Großartig, dass auch etliche ehemalige Kollegen/innen sich auf den Weg gemacht haben und wir heute fröhlich und gesund zusammentreffen. Ihr habt - manchmal über lange Jahre hinweg, jede/r auf seine Weise - Gewaltiges zur Entwicklung und zur Bewältigung der Einsätze beigetragen. Das ist unvergessen.

Lassen Sie uns nun aber auch derer gedenken, die nicht mehr unter uns sind. *Ich bitte darum, sich zu erheben:*

- Am 5. März wurde Alfred Ernzerhof aus der Gruppe Merzig-Wadern zu Grabe getragen.
- Und: heute vor einer Woche wurde Diakon Rudi Sieb aus der Gruppe Saarlouis bestattet, verstorben im Alter von 78 Jahren.

Wir gedenken ihrer in respektvoller Stille...

Gott schenke ihnen Frieden und den Angehörigen Kraft und Trost.

Ich danke Ihnen.

Und nun, zum Schluss, nenne ich nur noch 2 Persönlichkeiten und begrüße sie sehr herzlich. Es sind Dr. Alexander Jatzko und Herr Polizeidirektor Peter Hönle (mit Ehefrau). Sie sind unsere Referenten.

Es ist anzunehmen, dass viele Gäste und Kollegen nicht zuletzt wegen Ihnen beiden gekommen sind! Wir sehen Ihren Vorträgen mit großer Spannung und höchstem Interesse entgegen.

Aber zunächst hören wir noch ein 2. Stück des Bläserquartetts und einige Begrüßungsworte von Herrn Bürgermeister Michael Adam.

Ich wünsche uns einen harmonischen und interessanten Tag und danke nochmals für Ihr und Euer aller Kommen.